

bläddle



Infozeitschrift des



Bund Badischer Landjugend e.V.

01/15





SAMSTAG (18.04.15)

- 15:30 Ankommen im Pfarrhäusle Tengen
- 16:00 Wanderung durch die Mühlbachschlucht
- 19:00 Abendessen
- 20:00 PEGIDA? Und was geht's mich an?
- 22:00 Hawaii-Party der Laju Tengen

SONNTAG (19.04.15)

- 08:00 Frühstück
- 09:00 Baum-Pflanz-Aktion
- 10:00 Verbandsausschuss-Sitzung
- im Anschluss Mittagessen
- ca. 14:00 Heimfahrt

**ANMELDUNG
BIS 12 APRIL AUF
WWW.LAJU-SUEDBADEN.DE!**



 **Bund Badischer Landjugend e.v.**

www.laju-suedbaden.de
www.facebook.com/laju.suedbaden
Tel. 0761 - 271 33 550
info@laju-suedbaden.de

**ÜBERNACHTUNG
im Pfarrhäusle,
(Parkplatz Randenhalle, 78250 Tengen)
Bitte Isomatte & Schlafsack
mitbringen!**

Landjugend in Südbaden

BBL-aktuell	S.4
Wir vom BBL	S.5
Herbstverbandsausschuss	S.6
IGW Berlin - Gedicht	S.8
IGW Berlin - Artikel	S.10
POGS - Gruppenleiterschulung	S.13
Weltrekord als Weintrauben	S.16
Jahresrückblick 2014	S.19
Gipfeltreffen	S.20

Agrar & Weinbau

Gipfeltreffen der Agrarier	S.22
L-U-I-Preisverleihung	S.24
Regiotour	S.27
BWB - Landwirtschaft	S.28
Wine & Dine	S.37
Junglandwirte-Kongress	S.38
Saucker: Film & Diskussion	S.41
BWB - Weinbau	S.42

Bund-Stift

Wolfhofwochenende	S.50
-------------------	------

Landjugend vor Ort

Sigmaringen: Wolfhof-WE	S.57
-------------------------	------

BBL-Infos

Frühjahrsverbandsausschuss	S.2
Die Juleica	S.12
EBV - die Schulung	S.18
Gipfeltreffen 2015	S.21
Flirtseminar	S.23
Agrarlehrfahrt	S.35
Nachtcafé: Das große Fressen	S.36
jugend.macht.land	S.44
Sommerfreizeit	S.51
Bundeskinderschutzgesetz	S.53
Badische Landjugendakademie	S.55
Sport- und Spielwochenende	S.56
Pimp your Verband	S.64

Extras

BBL-Kalender bis Juni 2015	S.33
Gruppenportrait: Tengen	S.46
8 Fragen an... Lena Flubacher	S.48
8 Fragen an... Katharina Dier	S.49
Thorstens Buchtipp	S.52
Grüße von POGS	S.58
Grüße von der IGW	S.59
Harrys Welt	S.62
BBL-Standesamt	S.62

Herausgeber:



Impressum

Redaktionsanschrift:

Postfach 329, 79003 Freiburg
Tel.: 0761/271 33 550, Fax: 0761/271 33 551,
blaeddle@blhv.de, blaeddle@laju-suedbaden.de

Mitarbeit:

Die Autoren der einzelnen Artikel

Redaktion, Layout, Satz:

Christina Mikuletz (BBL-Geschäftsstelle)

Layout Ährik:

Harald Meyer, Freiburg-Tiengen

Erscheinungsweise:

Drei Ausgaben im Jahr

Redaktionsschluss:

8. Juni 2015 für das Bläddle 02/15

Im Netz:

www.laju-suedbaden.de & www.facebook.com/laju.suedbaden

Liebe Lajus,

erst einmal DANKE an alle, die mich als Vorsitzende gewählt haben! Ich freue mich auf wunderschöne Jahre im Amt. Für die, die nicht beim Herbstverbandsausschuss dabei waren ein Satz zu mir: Ich bin Sylvia Ewald, bin 25 Jahre alt, komme aus Bräunlingen und meine ersten Vorstandserfahrung habe ich in der dortige Ortsgruppe gesammelt.

Seid ihr auch schon so gespannt wie ich, was das Jahr 2015 für euch bereithält? Hier ein paar der Highlights: 😊

Wie jedes Jahr ging auch dieses mit POGS (S. 13) auf dem Wolfhof und der Fahrt nach Berlin (S.10) sehr bewegt los. Für mich war es meine erste Fahrt zur Grünen Woche und ich kann nur sagen „Das muss jeder miterlebt haben!“

Weiter geht es mit Pimp Your Verband (S.64): An diesem Wochenende kümmern wir uns um unseren Verband und gestalten ihn so, wie wir ihn uns vorstellen. Mitgliedsausweise? Laju-App? Was brauchen wir wirklich? Kommt mit und erlebt ein spannendes Wochenende in Wieden.

Zum Frühjahrverbandsausschuss (S.2) lädt dieses Jahr unsere neue Gruppe Tengen ein. Nicht nur Tengen, auch der Vorstand würden sich riesig freuen, wenn viele Lajus käm 😊.

Außerdem darf natürlich unser legendäres Sport- und Spielwochenende (S.56) nicht fehlen. Ippingen hat es gerettet und wird sich mächtig ins Zeug legen. Wer es noch nicht weiß- Die DORFROCKER werden kommen.

Klassiker wie die Kinderfreizeit auf dem Wolfhof oder die Fit für'n Vorstand-Schulung gibt es natürlich auch wieder, aber wir fiebern auch noch neuen spannenden Aktionen entgegen. Zum Beispiel der Landjugend-Akademie (S.55). Wollt ihr ein spektakuläres Wolfhof-Wochenende verbringen? Dann bucht einfach ein Modul und setzt ein Sahnehäubchen obendrauf! Wie ihr gleichzeitig was für eure Gruppendynamik tut, einen unvergesslichen Tag erlebt und den Wolfhof auch noch kostenlos bekommt, erfahrt ihr auf www.laju-suedbaden.de.

Ich hoffe, ich habe EUCH ein wenig Lust auf das Jahr 2015 gemacht und freue mich auf viele BBL-Veranstaltungen mit noch viel mehr Lajus!

Eure

Sylvia



Das sind übrigens wir vom BBL:



Der Vorstand von links nach rechts:

Alexander Seibold (Geschäftsführung), Lena Flubacher, Dominik Schopp, Melanie Feuer (2. Vorsitzende), Gerhard Klausmann, Sylvia Ewald (1. Vorsitzende), Jörg Hettich (1. Vorsitzender), Jonas Kaufmann (2. Vorsitzender), Katharina Dier, Philipp Käfer



Die Geschäftsstelle

von links nach rechts:

Martin Möller
(Sekretariat)

Linda Steinwarz
(Finanzen + Wolfhof)

Alexander Seibold
(Geschäftsführung)

Heléna Krampe
(Bildungsreferentin)

Michaela Schöttner
(Agrarreferentin)

Christina Mikuletz
(Öffentlichkeitsreferentin)

Stephanie Riegger wurde verabschiedet Beim Verbandsausschuss wurde der Vorstand gewählt

SIMONSWALD. Sylvia Ewald wurde beim Herbstverbandsausschuss des BBL auf dem Wolfhof zur neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurde Melanie Freuer. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden Lena Flubacher als Weinbauvertreterin und Katharina Dier als Beisitzerin.

Die neue Vorsitzende, Sylvia Ewald aus Bräunlingen, ist seit einem Jahr im Landesvorstand. Ihre Vorgängerin Stephanie Riegger stellte sich nicht wieder zur Wahl. Sie blickte auf „zwei sehr intensive Jahre“ zurück. Ebenfalls neu besetzt wurde der Posten der Stellvertretenden Vorsitzenden. Melanie Freuer folgt hier Esther Schindler, die sich nicht wieder zur Wahl stellte. Auch Andreas Ambs, bisher Weinbauvertreter, schied aus. Ihm folgt die 24-jährige Lena Flubacher aus Ihringen. Sie ist bereits im Team Weinbau aktiv, ist gelernte Winzerin und studierte Weinbau und Oenologie.

Der Vorstand wurde von drei auf vier Beisitzer erweitert und besteht nun aus neun Personen. Neu in den Vorstand gewählt wurde die 22-jährige Katharina Dier aus Bötzingen, Angestellte im kaufmännischen Bereich beim Badischen Winzerkeller. Rechnungsprüfer Gordian Süßle gab sein Amt auf. Neben Alexander Flösch wurde deshalb Stefan Bader zum Rechnungsprüfer gewählt. Einen Wechsel gibt es auch in der BBL-Geschäftsstelle. Ute Barletta, zuständig für Finanzen und Wolfhof, wechselt nach 14 Jahren zum BLHV. Sie wurde vom Vorstand ebenso herzlich verabschiedet wie die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Ihre Nachfolge tritt Linda Steinwarz an.

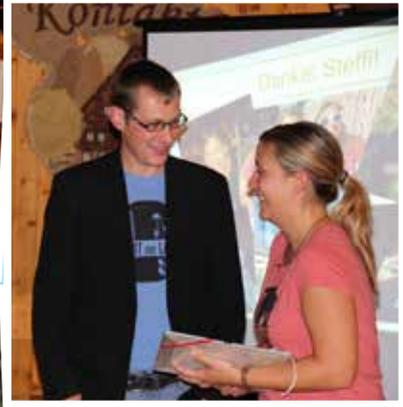
Nach einem Probejahr nahm Jörg Hettich die Landjugendgruppe Bett-

maringen als BBL-Mitglied auf und überreichte ihnen eine Urkunde. Im nächsten Jahr startet der BBL mit der „Badischen Landjugend-Akademie“. Das Projekt beinhaltet fünf Module zur Persönlichkeitsbildung, die jeweils vier bis sechs Stunden Workshop bedeuten (S.55). Ortsgruppen, die ein Wolfhof-Wochenende mit einem Modul verbinden, bekommen Wolfhof-Aufenthalt und Seminar geschenkt.

Geschäftsführer Alexander Seibold berichtete vom Wolfhof. Derzeit beschäftigen den BBL vor allem Brandschutzaufgaben, die einige Nachrüstungen wie Brandschutztüren erforderlich machen. In diesem Zusammenhang wies Seibold darauf hin, dass das Rauchverbot im Haus unbedingt eingehalten werden muss. In letzter Zeit habe es mehrfach Versuche gegeben, die Rauchmelder zu manipulieren – dies werde nicht toleriert.

Eine Rüge gab es auch für das Sport- und Spiel-Wochenende. Wie Melanie Freuer berichtete, wurde indiesem Jahr „radikal randaliert“. Dadurch wurde es schwierig, für 2015 eine Gruppe zu finden, die das Fest austragen möchte. Glücklicherweise erklärte sich die Ortsgruppe Ippingen bereit. Das Sport- und Spielwochenende findet vom 24. bis 26. Juli statt. Für den Freitag konnten die Ippinger die Band „Dorfröcker“ gewinnen – ab dem 7. Februar startet der Kartenvorverkauf, die ersten zwei Wochen sind die Karten für Lajus reduziert.

Gisela Ehret



Hallo ihr Daheimgebliebenen, seid ihr alle da ?
Hört zu und legt euch gemütlich aufs Sofa!

Am 15. Januar ging es los,
die Freude war natürlich groß.

Im Bus mit Heinrich auf die Autobahn,
die Fahrt war echt der helle Wahn.

Dieses Jahr ohne besondere Ereignisse,
des beruhigte der Reiseleitung ihr Gewisse.

Kaum angekommen in der Stadt,
waren wir noch gar nicht satt.

Das Frühstück - für viele erlösend-
verbrachten andere fast nur dösend.

Zimmer bezogen, Fernsehturm entdeckt,
abends wurde die Bowlingbahn gecheckt.

Da waren wir natürlich nicht allein,
WüHos und Wübas kamen auch mit rein.

Danach gingen wir brav ins Bett...
- das ihr uns das glaubt ist echt mal nett.

Am Samstagmorgen, alle fit,
ging's zum Bahnhof mit schnellem Schritt.

Alle beim Landwirt-Marsch mit dabei,
nur einer redet sich raus mit viel Geschrei.

Die Krimiführung war kaum zu finden,
manch einer wollte schon verschwinden.

Da hat es dann doch noch im Kopf gefunkt,
und wir fanden den wahren Treffpunkt:

Wir hörten Krimis über Berlins Unterwelt,
wer wem wann und wo verfiel und verfällt.

Beim Brandenburgertor war die Tour dann zu Ende,
mache irrten stundenlang durch die Fremde.

Am Samstag war Fete wie jedes Jahr
und natürlich waren wir alle da!

Auf dem Plan standen Tanzen und Springen,
Feiern, Toben, Schwätzen und Singen.



Der Schlafmangel bleibt am Sonntagmorgen
bei der Jugendveranstaltung leider nicht verborgen.
Die Vorsitzenden vom Bund zeigten ihr Ziel,
die Rheinland-Nassauer überzeugten mit ihrem Schauspiel:
Tolles Theater über Land und Region,
wir fanden's echt `ne coole Aktion.
Danach war für manche Mamma Mia an der Reihe,
wer nicht geschlafen hat, fand's gut – sogar als Laie.
Einige haben sich abends auf die Niedersachsenfete gewagt,
war wohl gut, hat sich zumindest keiner beklagt.
Auch am Montagabend ging's nicht in den Stall,
sondern – natürlich! – auf den Landjugendball.
Viel getanzt und gelacht, kaum einer machte schlapp,
Heinrich holte uns schließlich ab.
Das Q-Dorf gehört am Montagabend dazu,
das wussten auch die Neuen im Nu.
Dienstagmorgen Frühstück und ab geht's,
einige waren erst später unterwegs:
Viele Hallen, Stände und Maschinen,
auf der Grünen Woche wollen viele verdienen.
Beim legendären Badnerlied,
unsre Bundesvorsitzende ins Stottern geriet.
Am letzten Abend in Berlin
hatte keiner mehr einen Termin.
Mittwoch morgen fuhren wir dann heim,
Heinrich fuhr wie immer „just in time“.
Viel erlebt, gebebt – Es war wundervoll,
oder anders gesagt: Einfach toll!
Jeder, der noch nie dabei war,
sollte mit, des isch jo klar.

Ramona Glatz

Das Badnerlied im Gepäck Der BBL war auch 2015 auf der IGW mit dabei

BERLIN. Der BBL schaffte es auch dieses Jahr wieder einen Bus zu füllen und so fuhren im Rahmen der Internationalen Grünen Woche über 50 südbadische Landjugendliche nach Berlin. Landjugendgruppen aus ganz Deutschland waren zu dieser Zeit in der Hauptstadt. Am Abend des 15. Januars ging es los, der Bus startete in Freiamt und sammelte in Freiburg und Donaueschingen weitere Landjugendliche ein.

Am Wochenende reihte sich ein Programmpunkt an den anderen. Für die BBLer gab es am Samstagmorgen eine Stadtführung, in der ihnen verborgene, kriminelle und vor allem spannende Geschichten über Berlins frühere Unterwelt erzählt wurden. Abends ging es zur großen Landjugendfete mit mehreren Tausend Landjugendlichen.

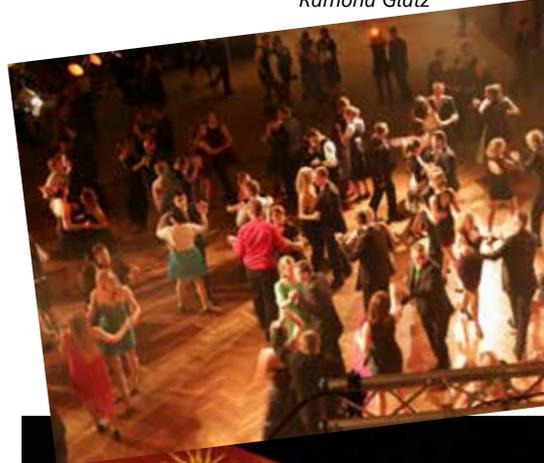
Am Sonntagmorgen gab es bei der Jugendveranstaltung des Bund der Deutschen Landjugend (BDL) unter anderem das Stück „Stadt, Land, Kuss“ von der Landjugend Rheinland-Nassau. Außerdem besuchten sie zusammen mit anderen Landjugendlichen das Musical „Mamma Mia“ mit den bekanntesten Liedern von Abba, mit atemberaubenden Bühnenauftritten und einer dazu passenden Handlung. Alle waren total begeistert und werden das Erlebnis sicherlich nicht so schnell vergessen.

Am Montag ging es auf den Junglandwirtkongress, wo viel Spannendes und Neues rund um das Thema „Ist Landwirtschaft in Deutschland noch zeitgemäß?“ diskutiert und erzählt wurde. Zum Abschluss des Tages warfen sich die Südbadener so wie die anderen Landjugendlichen aus ganz Deutschland in Schale und fuhren zum Ball der Landjugenden im Palais unter dem Funkturm. Die Bundesvorsitzenden Ka-

thrin Funk und Matthias Daun eröffneten zusammen mit den Vorsitzenden der Landesverbände den Ball mit einem Walzer. Danach füllte sich die Tanzfläche und es wurde viel getanzt, geredet und neue Freundschaften geknüpft.

Am letzten Tag ihrer Fahrt nach Berlin besuchte die BBL-Reisegruppe die Messe. Viel zu probieren, viel zu erfahren und viel zu sehen gab es über Länder, Traditionen, Tiere, Geräte, Techniken und Regionen. Um 16 Uhr fand dann das schon traditionelle Singen der südbadischen Landjugendgruppen statt: Mit dem Badnerlied lockten sie die Besucher in die Baden-Württemberg-Halle und bekamen ordentlich Beifall.

Ramona Glatz







Der POGS-Ährlik gibt Auskunft über die Juleica

Was ist die Juleica?

Die Juleica ist eine Karte mit Foto von dir, die dir dein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit bestätigt. Mit der Karte bekommst du bei verschiedenen Geschäften Vergünstigungen und bei einigen Einrichtungen reduzierte Eintritte. Beim BBL fährst du günstiger zur IGW mit. Und der Europapark bietet eine Woche im Jahr freien Eintritt für Juleica-Inhaber/innen an.

Was heißt „Juleica“ überhaupt?

Juleica steht für JÜgendgruppenLEiterCARD und bestätigt, dass du eine Ausbildung zum/zur Jugendgruppenleiter/in gemacht hast.

Wie kann ich die Juleica erwerben?

Die Juleica bekommst du nach dem Besuch einer Jugendgruppenleiterschulung, beim BBL also von POGS. Beantragt wird die Juleica von der BBL-Geschäftsstelle.

Was sind die Inhalte einer Jugendgruppenleiterschulung?

Bei der Schulung geht es zum Beispiel um Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz, aber es gibt auch jede Menge Spaß und Übungen für die Praxis. Außerdem schließt sie einen Erste-Hilfe-Kurs ein. Für genauere Infos schau dir den POGS-Bericht (S.13) an. Übrigens kannst du ab 2016 schon ab 16 Jahren an POGS teilnehmen.

Wie lang ist die Juleica gültig?

Die Juleica ist drei Jahre gültig. Sie kann aber verlängert werden, wenn du ein Aufbau-seminar besuchst. Beim BBL geht das durch den Besuch von BBL-Wochenendveranstaltungen oder durch die Buchung unserer neuen Landjugend-Akademie (S.55).

Wann beantragt der BBL denn die Juleicas?

Zu drei Fristen werden von der Geschäftsstelle die Juleicas verlängert: zum 1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober jeden Jahres (das entspricht übrigens dem Bläddle-Redaktionsschluss). Wenn du deine Juleica verlängern möchtest, musst du dich darum kümmern, dass auf der Geschäftsstelle 1.) ein aktuelles digitales Foto von dir vorliegt, 2.) deine persönlichen Angaben aktuell sind und du 3.) den Besuch einer BBL-Veranstaltung nachweisen kannst. Und dann musst du nur noch 4.) Bescheid geben, dass deine Juleica verlängert werden soll ;)

Und wenn ich noch Fragen habe...

...wende dich an Heléna Krampe von der BBL-Geschäftsstelle: 0761-271 33 553 oder helena.krampe@laju-suedbaden.de. Infos gibt es auch auf www.juleica.de



POGS - 4 Buchstaben mit viel Inhalt

Die Gruppenleiterschulung eröffnete das BBL-Jahr

SIMONSWALD. Vom 2. bis 6. Januar 2015 fand die traditionelle Jugendgruppenleiterschulung des BBL statt. Die Schulung trägt die Kurzform POGS (für „Persönlichkeits-, Organisations- und Gruppenleiter-Schulung“) und findet jedes Jahr in der ersten Januarwoche auf dem Wolfhof statt.

Auch dieses Jahr fanden sich 11 engagierte Landjugendliche im Nonnenbachtal ein. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und die Formulierung eigener Stärken und Schwächen waren am ersten Tag Thema der Schulung. Auf dieser Grundlage konnten dann die Beziehungen „Ich und die Gruppe“ untersucht werden. Hier wurden sowohl die Strukturen in der Landjugend-Ortsgruppe als auch potentielle Freizeit- und Ausflugsgruppen unter die Lupe genommen. Auch Konfliktmanagement durfte in der Beleuchtung natürlich nicht fehlen und an einigen Kooperationsübungen konnte die Gruppe ihre eigene Gesprächskultur reflektieren.

Im Verlauf der Schulung konnten die jungen Leute viele unterschiedliche Spiele kennenlernen, so auch die in der Landjugend beliebten „Anschuggerle“ – eine badische Bezeichnung für Warm-Ups. Im eigenen Team konnten die Teilnehmenden schnell die Wirkung solcher Eisbrecher erfahren und fanden schnell als Gruppe zusammen.

Während die Schulungseinheiten von der Bildungsreferentin Heléna Krampe geleitet wurde, bereicherten drei ehrenamtliche Teamer/innen die gemeinsamen Tage. Während Christina Martin (Kreisvorsitzende SBK) sich besonders darüber freute, dass die diesjährige Gruppe ganz vom Liebhaberspiel eingenommen war, brachte Jörg Hettich (BBL-Vorsitzender) die Teilnehmenden

mit dem Anschuggerle „Hettich“ zum Lachen. Melanie Freuer (stellv. BBL-Vorsitzende) begeisterte währenddessen die Gruppe mit ihren Kochkünsten. Die Schulung schloss auch einen ausführlichen Erste-Hilfe-Kurs ein. Hier ließ Thorsten Konstanzer (DRK Emmendingen) die Teilnehmenden praktische Übungen wie zum Beispiel zum Anlegen von Verbänden durchführen. Er stellte Gefahrensituationen anschaulich dar, sodass der praktische Nutzen der Schulung unverkennbar war.

Auch in der Rhetorik durften die Landjugendlichen selbst aktiv werden. Sie hielten Vorträge und gaben sich gegenseitig Feedback zu ihrem Auftreten.

Die Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zeigte gegen Ende der Schulung einige Beispiele auf, wie in verschiedenen Situationen der Landjugendarbeit reagiert werden muss. Die Aufsichtspflicht und das Jugendschutzgesetz standen dabei im Vordergrund. In einer weiteren Seminareinheit wurde das Kindeswohl und der Schutz vor sexualisierter Gewalt thematisiert.

Den Ausgleich zur theoretischen Schulung boten die ausgelassenen Abende. Am Besuchs-Abend kamen viele Mitglieder des BBL-Landesvorstands und ehemalige POGSler/innen. Besonders überzeugte das Ruck-Zuck-Theater am letzten Abend, an dem die jungen Leute sich kreativ im Schauspiel austoben durften.

Erschöpft und zufrieden traten die Teilnehmenden wieder den Heimweg in die unterschiedlichen Ortsgruppen des BBL-Verbandsgebiets an. Sie werden in ihrer zukünftigen Arbeit mit Gruppen sicher viel Gelerntes aus der Schulung anwenden können.

Heléna Krampe







Auf dem Weg in Guinnessbuch der Rekorde

404 menschliche Weintrauben trafen sich in Ihringen



BBL macht's möglich!

BBL-Jahresprojekt 2014

IHRINGEN. Alles begann mit der Bekanntgabe des Jahresprojekts „BBL macht's möglich“ im Herbst 2013. Es endete ein Jahr später am 8. November mit einer strahlenden, hüpfenden und singenden Menge an als Weintrauben verkleideten Menschen und einem akustischen Feuerwerk durch das anschließende siegessichere Luftballon-Zerplatzen. 304 Personen brauchte es, um den bisherigen Guinnessbuch-Weltrekord der „größten Versammlung von als Früchte verkleideten Menschen“ zu brechen. Mit 404 Personen überschritten die Landjugendlichen diese Hürde mit feierlichem Überschuss. Presse, Fernsehen und Radio ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen: Sie fingen Bilder ein, erhaschten Zitate und sammelten Informationen von den engagierten jungen Leuten.

Für das Jahr 2014 hatte sich der BBL vorgenommen, seinen Ortsgruppen Wünsche zu erfüllen, die nahezu unmöglich schienen: „BBL macht's möglich!“ hieß das Projekt. Unabhängig voneinander bewarben sich die Landjugendgruppen Ihringen, Oberbergen und Merdingen als auch Bötzingen und Tiengen mit dem Wunsch, in das Guinnessbuch der Rekorde zu kommen. Es lag nahe, dass sich die Ortsgruppen zusammenschlossen. So gründete sich ein fünfköpfiges Team aus Landesvorstand und BBL-Geschäftsstelle, das Planung und Organisation der Weltrekord-Aktion in die Hand nahm. Mehrere Male traf sich dieses Team mit Vertretern der teilnehmenden Ortsgruppen, um die Bestimmungen des Guinnessbuchs und den Ablauf der Veranstaltung zu besprechen.

Es war klar, dass schon am Vorabend des Rekordversuch mit den Vorbereitungen begonnen werden musste, schließlich wurden pro Person ca. 50

Luftballons benötigt, die mit Sicherheitsnadeln an einem Einweg-Overall angeheftet wurden. Zusätzlich gab es als Kopfbedeckung ein Weinblatt aus Pappe. In diesem schmucken, aber unpraktischen Kostüm wurden die Teilnehmer beim Betreten des Sportplatzs, der als Rekordgelände genutzt wurde, einzeln gefilmt. Zusätzlich gab es eine Kamera, die das ganze Gelände mit der Menschenmenge im Visier hatte. Fünf Minuten mussten alle geschlossen auf dem Platz bleiben. Um diese Wartezeit zu verkürzen stimmte BBL-Sekretär Martin Möller „We will rock you“ an. So laut alle mitrockten, so leise waren sie, als Bernd Belle, einer der beiden unabhängigen „Zeugen,“ die u.a. die Weintrauben am Eingang gezählt hatten, das Ergebnisse verkündete. Der Zahl „404“ folgte ein faszinierender Jubelschrei und ein „Platzkonzert“ von 20 000 Luftballons.

Ein Erfolg, der eine dreiviertel Stunde zuvor von vielen noch in Frage gestellt worden war. Gerade einmal gut zweihundert Landjugendliche waren bis dahin als Weintrauben verkleidet. Dass in den letzten Minuten selbst die angedachte Maximal-Teilnehmerzahl von 400 Personen überschritten werden würde, hätte zu dem Zeitpunkt niemand gedacht. Doch auch nach dem Erfolg gilt es noch eine weitere Hürde zu schaffen: Das aufgezeichnete Filmmaterial und die Berichte der unabhängigen Zeugen werden momentan beim Guinnessbuch in London geprüft. Nur wenn von dort das O.K. kommt, gibt es wirklich einen Eintrag als Weltrekord.

Heléna Krampe

Die Landjugend bedankt sich bei der Südwestbank, dem Badischen Winzerkeller, bei den Ballondruckern und allen Helfern und Sponsoren für deren Unterstützung!

er re k e n n e n

bewegen verändern

Für aktive
Vorstände aus der
Landjugendarbeit

2015

wie
POGS
für
Fortgeschrittene

Ein Seminar der
3 Landjugendverbände
in Baden-Württemberg

Das Seminar besteht aus drei aufeinanderaufbauenden
Wochenenden:

8. Mai - 10. Mai	Bad Waldsee
19. - 21. Juni	Rot am See
3.-5. Juli	Wolfhof in Simonswald

Anmeldungen sind ab sofort über den Landjugendverband
Württemberg-Hohenzollern möglich.

Mehr Infos und den Flyer gibt es unter:

www.laju-suedbaden.de/de/veranstaltungen/#v119
oder direkt bei Heléna Krampe auf der BBL-Geschäftsstelle:
helena.krampe@blhv.de / 0761 - 271 33 553



Ein Hoch auf das Jahr 2014

Ein Rückblick auf ein (wunder)volles Landjugendjahr

SÜDBADEN. „*Wer friert uns diesen Moment ein, besser kann es nicht sein. Denkt an die Tage, die hinter uns liegen, wie lang wir Freude und Tränen schon teilen. Hier geht jeder für jeden durchs Feuer, im Regen stehen wir niemals allein...*“

2014 war für die Landjugend ein ganz besonderes Jahr. Neben dem ganz normalen Wahnsinn stand gleich im Februar mit der gesamten BLHV-Familie der Umzug ins neue Haus der Bauern an. Viel Improvisationstalent war in den erste Wochen gefordert.

Ein neues Haus will eingeweiht, eröffnet, präsentiert werden. Unter der großen Überschrift „Stadt und Land“ wurde für ein Wochenende geschuftet, was das Zeug hält – mit vollem Erfolg. Vom Auftaktabend mit *Ochs und Oechsle* bis zum Tag der Mitglieder hat die Landjugend an einem Strang gezogen und gezeigt, was in ihr steckt.

In der zweiten Jahreshälfte sorgte die Lehrfahrt nach New York und Miami für große Aufregung. 30 Landjugendliche aus dem gesamten Verbandsgebiet flogen Mitte August bis Anfang September in die USA, um unvergessliche Tage zu erleben.

Das Gipfeltreffen (S.20) wurde ins Leben gerufen, um den Kontakt zwischen BBL-Vorstand, Geschäftsstelle und den Ortsgruppenvorsitzenden zu intensivieren. Der Einladung ins Haus der Bauern und auf den Gipfel des Schauinslands folgten viele Ortsgruppen, so dass dieser Tag des Austauschs und Kennenlernens auch in den kommenden Jahren beibehalten werden soll.

Wir sind alle Weltmeister! Oder Weltrekordhalter? Oder beides? Der Weltrekordversuch (S.16) unter dem Jahresmotto *BBL macht's möglich* in Ihringen, bei dem über 400 als Trauben verklei-

dete Menschen einen neuen Weltrekord aufstellen, war bis zum Schluss spannungsgeladen, da nicht abzusehen war, ob der bisherige Rekord wirklich zu knacken sein würde.

Mit der Neugründung der Laju Tengen (S.46), der Aufnahme der Laju Bettmaringen und der Wiederbelebung der AG Junger Bauern SBK zeigt sich, dass die Landjugendgemeinde stets wächst.

Last, but not least fanden Vollwahlen beim Herbstverbandsausschuss (S.6) statt. Das Vorstandsteam hat - nachdem Stefanie Riegger sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte - mit Sylvia Ewald nun eine neue Vorsitzende.

Nach 14 Jahren verließ zum Ende des Jahres Ute Barletta die BBL-Geschäftsstelle, nicht jedoch das Haus der Bauern. Seit November diesen Jahres sorgt nun Linda Steinwarz dafür, dass bei den Landjugendfinanzen und dem Projekt Schüler auf dem Bauernhof alles läuft.

„Ein Hoch auf das, was vor uns liegt, dass es das Beste für uns gibt. Ein Hoch auf das, was uns vereint, auf diese Zeit...“

Michaela Schöttner



Das war der Gipfel!

Gruppenvorsitzende verbringen einen tollen Tag mit dem BBL

FREIBURG. Ein Sonntag im Oktober war der Termin für das allerersten Gipfeltreffen des BBL. 35 Vorsitzende der Ortsgruppen und Kreise kamen nach Freiburg, um einen Tag gemeinsam mit Landesvorstand und Geschäftsstelle zu verbringen.

Im Zentrum des Programms stand das Kennenlernen und der Austausch zwischen den Vertretern der Landjugendgruppen. Außerdem hatten sie so die Möglichkeit, die Vorstandsmitglieder des BBL und die Geschäftsstelle persönlich zu treffen. Die Vernetzung mit den Ortsgruppen und Kreisen ist für die BBL-Arbeit so wichtig, weil es in den Vorständen der Ortgruppen und Kreise häufig zu Wechseln bei den Vorstandsposten kommt.



Der Tag begann im neuen Haus der Bauern in Freiburg. Bei wunderschönem, sonnigem Wetter konnte zu den ersten Programmpunkten die Dachterrasse genutzt werden. Die Anwesenden stellten sich und ihre Arbeit in den Ortsgruppen und Kreisen vor. Einige interessante sowie amüsante Aktivitäten und Anekdoten kamen dabei ans Tageslicht. Besonders die schon bestehenden und geplanten Gruppenbegegnungen, die vorgestellt wurden,

machten Lust auf weitere Vernetzungen. Von Seiten des BBL wurden viele der angebotenen Veranstaltungen vorgestellt und Einladungen ausgesprochen.

Vor dem Mittagessen fand eine Hausführung durch das neue Haus der Bauern statt. BBL-Geschäftsführer Alexander Seibold lieferte einige Zahlen und Fakten zur Architektur des Hauses und ließ die Zuhörer einige der Daten schätzen. So wurde deutlich, dass sich doch einige Fachleute im Publikum befanden, die mit ihren Schätzungen gar nicht schlecht lagen. Unter anderem wurden natürlich die Büros der Geschäftsstelle gezeigt. Wenn die Teilnehmenden also demnächst beim BBL anrufen, haben sie ab nun direkt die richtigen Bilder vor Augen.

Passend zum Titel der Veranstaltung folgte nach dem Mittag ein Ausflug zum Gipfel des Schauinsland. In den Gondeln der Seilbahn kamen einige persönliche und interessante Gespräche über die Landjugendarbeit zustande. Oben angekommen legte die Gruppe eine kurze Wanderung zum Gipfel zurück und einige genoss die klare Sicht vom Schauinslandturm. Außerdem wartete oben ein kleiner Empfang mit Bauernhofeis und Getränken auf die Gruppe.

Neben dem Sonnenschein und der Aussicht konnten die vielen neuen Kontakte genossen werden, auf die man sicher in der Zukunft noch einmal zurückgreifen können wird.

In den Augen des BBL war der Tag ein voller Erfolg. Daher wird sich das Gipfeltreffen in den nächsten Jahren als fester Programmpunkt im Jahresprogramm wiederfinden.

Heléna Krampe



-- Save the date --

Gipfeltreffen 2015: So, 12. Juli

*für alle Kreis- und
Ortsgruppenvorsitzenden*

-- scho mal merke --

Ein Gipfel kommt selten allein Auch für die Junglandwirte gab es ein BBL-Gipfeltreffen

FREIBURG. Die Arbeitsgemeinschaft Junger Bauern im BLHV lud Anfang November zum Gipfeltreffen ins Haus der Bauern. Ähnlich wie beim Gipfeltreffen für die Ortsgruppenvorsitzenden (S.20) ging es auch hier um Austausch und Kennenlernen. Im Vordergrund stand allerdings das neue Konzept, das sich die AG-Vorstandsmitglieder Gerhard Klausmann, Katrin Homberg, Fabian Dörle und Lucas Rathmann im Vorfeld überlegt hatten, um den Kontakt zu den Junglandwirteortsgruppen zu verbessern.



Ortenau und Rastatt und schließlich Lucas Rathmann für den AK Junger Bäuerinnen und Bauern Hochrhein.

Während eines gemeinsamen Brunchs, bei dem natürlich nur regionale Produkte auf den Tische kamen, stellten sich die einzelnen Ortgruppen vor und berichteten von ihren zahlreichen Unternehmungen in den vergangenen Monaten. Nach einer kurzen Hausführung und dem umwerfenden Blick von der Dachterrasse wurde das ökologischste Stadtviertel Freiburg erkundet, das ganz in der Nähe des Haus der Bauern liegt: Die Vauban. Herr Martin vom Freiburg Future Lab führte die Teilnehmer durch das Solarschiff, zum ersten Passivmehrfamilienhaus Europas und



So ist nun jedes Vorstandsmitglied Pate von mindestens einer Ortsgruppe und besucht deren Stammtische und Aktivitäten, um anschließend deren Meinungen im BBL und im BLHV vertreten zu können. Dabei ist Gerhard Klausmann für die Arbeitsgemeinschaft Junger Bauern Hegau zuständig. Katrin Homberg für die AG Junger Bauern SBK, Fabian Dörle für AG Junger Bauern

erklärte wie durch Bürgerbeteiligungen viele Entscheidungen in der Vauban getroffen wurden. Nach der knapp zweistündigen Führung kehrte die Gruppe zum Haus der Bauern zurück. Beim Gipfeltreffen 2015, das es auf jeden Fall wieder geben soll, wird der Austausch der Gruppen untereinander noch stärker im Vordergrund stehen.

Michaela Schöttner



Flirtseminar

auch für Paare

Mittwoch, 8. April 2015

Es wartet auf euch ein lustiger Abend, bei dem ihr einiges über euch und andere lernen könnt.

Es geht ums Flirten allgemein, um Flirten in Beziehungen, um Körpersprache, Speed-Dating und Bauer sucht Frau. Da wir aber noch nicht zu viel verraten wollen, lasst euch einfach überraschen, was sich die Flirtexpertinnen Heléna und Michaela 😊 für euch ausgedacht haben.

Ort: BLHV-Bezirksgeschäftsstelle Stockach

Uhrzeit: 20 Uhr

Kosten: keine

Anmeldeschluss ist (Oster-)Montag, der 6. April.

Wie immer über: www.laju-suedbaden.de



Kooperation führt zum Erfolg

Der L-U-I 2014 wurde an zwei Genossenschaften vergeben

FELLBACH. Am 26. November verlieh der Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, gemeinsam mit dem Jury-Vorsitzenden Thomas Huschle in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) die Preise für Landwirtschaftliche Unternehmerische Innovationen (L-U-I).

„Die L-U-I-Preisträger tragen zu einem zeitgemäßen Image der Land-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft bei“, so Reimer. Es werde immer wichtiger, Trends am Markt frühzeitig zu erkennen, um mit innovativen Produkten wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen. In diesem Jahr sind 24 Bewerbungen aus ganz Baden-Württemberg eingegangen. Sechs Betriebe und Initiativen haben die Juroren am 16. September besucht, wobei die Bewerber jeweils eine Stunde Zeit hatten, ihr Konzept vorzustellen. Die Jury unter Vorsitz des Agraringenieurs Thomas Huschle setzt sich aus Vertretern der Landjugend-, Landfrauen- und Bauernverbände in Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Junger Bauern sowie jeweils einem Vertreter des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes, der ZG Raiffeisen und der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim zusammen.

PLATZ 1: Die beiden Winzergenossenschaften, Oberkircher Winzer und Winzerkeller Hex vom Dasenstein, haben die Jury besonders beeindruckt. Es handelt sich um ein einzigartiges Projekt, das es in der Weinwirtschaft bisher so noch nicht gab. Denn die Selbständigkeit der Genossenschaften wird durch die Kooperation nicht angetastet. Synergieeffekte werden anschließend in den Bereichen Abfüllung, Lager, Logistik und Vertrieb realisiert. Die Traubenerfassung und die Keller-

wirtschaft werden weiterhin eigenständig gehandhabt. Dadurch wird die Weinstilistik und somit der Charakter der Weine nicht beeinflusst.

PLATZ 2: Stefan Reichenbach (30) aus Freiburg ist studierter Maschinenbau-Ingenieur und gelernter Landwirt. Neben seiner Tätigkeit als angestellter Ingenieur arbeitet er auf dem elterlichen Hof mit, zu dem ein betriebseigener Wald gehört. Um die Arbeitswirtschaft im Wald zu verbessern, hat er eigenständig den mechanischen Fällkeil TR30 entwickelt. Es handelt sich hierbei um einen über eine Gewindespindel angetriebenen Fällkeil, der ein erschütterungsfreies, ergonomisches Keilen mit hohen Kräften ermöglicht und sich durch ein geringeres Gewicht auszeichnet. Die Produktion und Fertigung der Teile werden zu 95 Prozent von Firmen aus Freiburg und dem Schwarzwald übernommen.

PLATZ 3: Der 63-jährige Landmaschinenmechaniker Siegfried Schmutz war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2011 über 40 Jahre in der Entwicklungsabteilung eines Automobilkonzerns tätig. Nach einer Rückenoperation machte er sich Gedanken, wie man das Verarbeiten von Brennholz, insbesondere das Aufstellen von Meterstücken, erleichtern kann. So ist das patentierte Mehrfachwerkzeug für die Brennholzverarbeitung „HolzUp“ entstanden. Im Vergleich zum bisherigen Standardwerkzeug, dem Sappie, wird ein Drittel weniger Kraft beim Aufstellen von Meterholz benötigt. Die Vorteile des HolzUp liegen darin, dass der ergonomische Griff die rückengerechte Anwendung geradezu anbietet. Das HolzUp verbessert zudem die Arbeitssicherheit, denn alle Bewegungsabläufe werden stets vorwärts ausgeführt.

Alexander Seibold



Die Gewinner des L-U-I 2014 hatten allen Grund zur Freude.

Laktosefrei genießen ! Total bekömmlich!



Vertragen Sie auch keine Milch ?

Ca. 20% der Gesamtbevölkerung in Deutschland leiden an einer Laktose-Intoleranz, sie können Milchzucker nicht oder nur unzureichend verdauen. MinusL laktosefreie Milch und Milchprodukte sind auch bei einer ausgeprägten Laktose-Intoleranz sehr gut verträglich und sorgen so für einen unbeschwerten Genuss.



OBM OMIRA BodenseeMilch GmbH, D-88214 Ravensburg
Weitere Infos finden Sie unter www.minusl.de



Agrardienst Baden

BLHV-Mitglied werden – Vorteile nutzen



Sie profitieren von:

- **besonderen Vergünstigungen für**
 - Neuwagen
 - Solarstromanlagen und Stromtarife
 - Holzheizungsanlagen und Flüssiggas
 - Kleinkläranlagen
 - Handwerker- und Baubedarf von Eisen-Pfeiffer
 - UV-Entkeimungsanlagen
 - Boden- und Trinkwasseranalysen und viele mehr
- **einer Fachberatung zum Thema**
 - Nährstoffvergleich
 - Humusbilanz
- **einem ausgebauten Versicherungsangebot**
 - Gebäude-, Schlepper-, Kfz-, Unfallversicherung etc.
- **einem umfangreichen Gruppenreisen-Angebot**



Auf zur Regiotour an den Bodensee

Junge Landwirte besuchen acht Betriebe in zwei Tagen

HEGAU / BODENSEE. Am 23. Oktober 2014 starteten die Landwirte, Agrargymnasiasten und Winzer der Edith-Stein-Schule in Freiburg und weitere Interessierte in ihr zweitägiges Abenteuer an den Bodensee.

Michaela Schöttner, Agrarreferentin des BBL hatte für diese beiden Tagen acht (!) interessante Betriebsbesichtigungen organisiert. Ein großes Highlight war dabei die Besichtigung der Biogasanlage in Hahnennest. 2009 haben sich vier Landwirte ihren großen Traum erfüllt: Thomas Metzler, Georg und Simon Rauch, Egon Kaltenbach und Edwin König bewirtschaften insgesamt eine Fläche von 1200 Hektar. Neben der Biogasanlage hat jeder noch seinen eigenen Betrieb (Schwein oder Milchvieh). Thomas Metzler erklärte der Gruppe, dass solch ein Zusammenschluss nur funktionieren kann, wenn man lernt, dass der andere auch einmal Fehler macht.

Ein weiteres Beispiel für einen gut funktionierenden Kooperation ist die Gärtnersiedlung Reichenauer. Hier haben sich Clemens Blum, Tobias Jörg, Matthias Keller, Matthias Rückert und Thomas und David Wehrle zusammengeschlossen und diese riesige Paprikapflanzanlage gebaut. Das Gewächshaus brachte die ganze Gruppe ins Staunen, denn dieses ist 408 Meter lang, 7 Meter hoch und 288 Meter breit, was der Fläche von 16 Fußballfeldern entspricht. 100 Mitarbeiter haben die Aufgabe, die Paprikas zu pflegen und bis zu 20 Tonnen Paprika pro Tag zu ernten, wo bei sie u.a. von selbstfahrenden Erntewagen unterstützt werden.

Ein weiteres Highlight war der Geflügelhof Hönig. Dieser hält 70 Prozent seiner Hühner in Freilandhaltung. Die Hühner legen in der Woche bis zu

1 Millionen Eier. Jedem Huhn stehen 4 Quadratmeter Platz zur Verfügung, dies sei mehr als einem Kind im Kindergarten zusteht, witzelte Christian Hönig. Er betonte auch, dass es wichtig sei, die Nähe zu den Kunden aufzubauen bzw. sie wieder auf die Landwirtschaft aufmerksam zu machen.

Dieses Abenteuer Namens Regiotour am Bodensee wird die Gruppe von der Edith-Stein-Schule und der Landjugend Südbaden nicht so schnell vergessen, sie bekamen viele neue Einblicke in die Landwirtschaft und neue Ideen.

Verena Reiß und Nicole Gerteiser



Mastschweineabrechnung & Aggregatzustände

Nicht nur fachlich mussten die BWB-Teilnehmer glänzen



EMMENDINGEN/RADOLFZELL/VILLINGEN. Am Donnerstag, den 5. Februar traten in Südbaden – wie in ganz Deutschland – Berufs- und Fachschüler zum Berufswettbewerb (BWB) der Deutschen Landjugend an. Alle zwei Jahre sind dabei in den Sparten Weinbau (S.42), Landwirtschaft, Hauswirtschaft und – zu einem späteren Zeitpunkt – auch Forstwirtschaft Fach- und Allgemeinwissen ebenso gefragt wie handwerkliches Geschick und ein sicheres Auftreten bei Präsentationen. Schon frühmorgens begann der Wettbewerb für mehrere Hundert Junglandwirte an den drei südbadischen Standorten Emmendingen, Radolfzell und Villingen.

Unter dem Motto Grüne Berufe sind voller Leben – Nachwuchs bringt frischen Wind eröffneten die Schulleiter der Albert-Schweitzer-Schule und der Fachschule Donaueschingen sowie Gerhard Klausmann aus dem Vorstand des Bund Badischer Landjugend e.V. (BBL) den Berufswettbewerb bei der verbandszentralen Eröffnung an der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen. Klausmann konnte dabei von seinen eigenen Erfahrungen berichten, als er beim BWB 2013 Bundessieger bei den Fachschülern geworden war.

Die Eröffnung war der Startschuss für die Berufs- und Fachschüler in einen anstrengenden Tag. Stundenlang mussten sie immer wieder schnell von einem Thema zu einem ganz anderen wechseln können. Schon in der Theorie gab es fachliche Fragen (Welche Faktoren beeinflussen den Auszahlungspreis in

einer Mastschweineabrechnung?) und solche zum Allgemeinwissen (Benennen Sie folgende chemische Elemente und deren Aggregatzustände bei Zimmertemperatur!). Danach ging es bei den Landwirten beispielsweise darum, einen abgerissenen Stecker wieder fachgerecht anzubringen. Bei der Präsentationsaufgabe sollten die Fachschüler dieses Jahr bei einem fiktiven Junglandwirstammtisch erläutern, „warum es aus Ihrer Sicht wichtig ist, in Zukunft besonderen Wert auf den Tiererschutz zu legen – auch in Hinblick auf das Vertrauen der Verbraucher.“ Alles in allem keine leichten Aufgaben. Allein in der Sparte Landwirtschaft waren in Südbaden an diesem Tag über 50 Richter im Einsatz, um die Punkte gerecht zu verteilen.

Gegen 17 Uhr standen dann in der ganzen Regio die Gewinner fest. Vertreter des BBL gratulierten den Siegern ganz genauso wie Vorstandsmitglieder aus dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) und Vertreter der Landratsämter. Alle Redner und Gratulanten waren sich einig, dass der Berufswettbewerb nicht nur als Prüfungsvorbereitung genutzt werden kann, sondern durch die bundesweite Ausrichtung besonders beim Bundesentscheid eine hervorragende Möglichkeit bietet, Kontakte zu knüpfen.

Nicht zuletzt erfuhr jeder Teilnehmer sichtlich erfreut gleich den direkten Nutzen der Veranstaltung: Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Partner und Sponsoren gab es hochwertige Preise zu gewinnen.

Christina Mikuletz

Berufsschüler

Standort Emmendingen

1. Platz Bianca Bruder, Lörrach
2. Platz Marco Himmelsbach, Seelbach
3. Platz Natalie Henkel, Hinterzarten
4. Platz Erik Schultheiß, Eschbach

Standort Radolfzell

1. Platz Martin Joos, Orsingen
2. Platz Benedikt Isele, Ühlingen
3. Platz Alexander Fahr, Gottmadingen
4. Platz Felix Schmauder, Meßstetten

Standort Villingen

1. Platz Mathias Friedrich, Bräunlingen
2. Platz Uwe Götz, Hüfingen
3. Platz Lucia Rosenfelder, Furtwangen
4. Platz Uwe Mink-Ohnmacht, Immendingen

Fachschüler (in Teams)

Standort Emmendingen

1. Platz Markus Benz, Schwanau
1. Platz Karsten Furrer, Schwanau
2. Platz Franz-Josef Schultheiß, Haslach
2. Platz Dominik-Martin Seywald, Bad Krozingen
3. Platz Theodor Degener, Emmendingen
3. Platz Antonius Winkelmann, Dülmen
4. Platz Johannes Hoopmann, Ühlingen
4. Platz Simon Wolf, Stühlingen
5. Platz Marco Waltersbacher, Achern
5. Platz Sebastian Wangler, Schuttertal

Standort Villingen

1. Platz Lukas Gleichauf, Blumberg
1. Platz Louis Scherzinger, Löffingen
2. Platz Daniel Knörle, Unterkirnach
2. Platz Jürgen Johannes Zimmermann, Villingen-Schwenningen
3. Platz Julian Emminger, Deißlingen
3. Platz Markus Willmann, Geisingen
4. Platz Nicolas Büche, Stühlingen
4. Platz Niklas Hug, Breithausen
4. Platz Florian Wurtshorn, Titisee-Neustadt
5. Platz Sascha Fischer, Bräunlingen
5. Platz Florian Schumacher, Denkingen



Die Gewinner

... in Villingen



... in Emmendingen



... in Radolfzell



März

01. So
02. Mo
03. Di BDL: Parl. Abend
04. Mi
05. Do
06. Fr
07. Sa
08. So
09. Mo
10. Di
11. Mi
12. Do
13. Fr
14. Sa
15. So
16. Mo
17. Di
18. Mi
19. Do
20. Fr Zuschussunterlagen
21. Sa Agrarlehrfahrt (S.35)
22. So FR: Völkerballturnier
23. Mo
24. Di
25. Mi
26. Do
27. Fr
28. Sa Pimp your Verband
29. So S.64
30. Mo
31. Di

April

01. Mi
02. Do
03. Fr Karfreitag
04. Sa
05. So Ostern
06. Mo Ostermontag
07. Di
08. Mi Flirtseminar (S.23)
09. Do
10. Fr
11. Sa
12. So
13. Mo
14. Di
15. Mi BWB: Verbandsentscheid
16. Do LW + HW
17. Fr
18. Sa Frühjahrsverbands-
19. So ausschuss (S.2)
20. Mo
21. Di
22. Mi
23. Do
24. Fr BWB: Landesentsch. Forst
25. Sa BDL BuMi
26. So
27. Mo
28. Di
29. Mi
30. Do

Mai

01. Fr Maihock Merdingen T. d. Arbeit

02. Sa

03. So

04. Mo

05. Di

06. Mi

07. Do

08. Fr

09. Sa } EBV I (S.18)

10. So }

11. Mo

12. Di

13. Mi Beben in Leiselheim

14. Do Vatertagshock Chr. Himmel-

15. Fr

16. Sa

17. So

18. Mo

19. Di

20. Mi

21. Do

22. Fr

23. Sa

24. So Pfingsten

25. Mo Pfingstmontag

26. Di

27. Mi

28. Do

29. Fr

30. Sa

31. So

Juni

01. Mo

02. Di

03. Mi } BWB Bundesentscheid

04. Do } Fronleichnam

05. Fr } BDL: AK JumPo

06. Sa

07. So

08. Mo Blädle Redaktionsschluss

09. Di

10. Mi

11. Do

12. Fr

13. Sa Fit für'n Vorstand

14. So

15. Mo

16. Di

17. Mi

18. Do

19. Fr

20. Sa } EBV II (S.18)

21. So } SBK: Sonnwendfeier in Hochemmingen

22. Mo

23. Di Helene Fischer Konzert

24. Mi

25. Do

26. Fr

27. Sa

28. So

29. Mo

30. Di

Maschinenring – 360° Unterstützung



Leihschlepper/-maschinen



Betriebs-/Haushaltshilfe



Saisonarbeitskräfte



Komplette Ernteketten



Transportlösungen



Zuerwerb für Mitglieder

und vieles mehr ...

Deine Maschinenringe in Südbaden!



Maschinenring Breisgau
Maschinenring Markgräflerland
Maschinenring Schwarzwald-Baar

groß

Eine

größer

Agrarlehrfahrt

19.-22. März 2015



nach Brandenburg

3 Tage Brandenburg & Potsdam...

u.a. mit folgenden Betrieben:

- Agrargenossenschaft Thomas Müntzer (vollautomatischer Milchviehstall)
- Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung, Groß Kreuz
- RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH
- Agrarbetrieb Damsdorf H & T Wessels GbR
- Laproma - Erzeuger und Handels AG in Thüringen (auf der Rückfahrt)

und mit diesen Rahmenbedingungen:

- Abfahrt Do-Abend 23 Uhr in DS, Rottweil (ggf. auch in Freiburg)
- Rückkehr So-Abend gegen 21 Uhr in Donaueschingen
- 2 Übernachtungen in Potsdam
- „Potsdamer Nachwächter-Rundgang“ (Fr-Abend)
- Möglichkeit, den Sa-Abend in Berlin zu verbringen
- Kosten für Fahrt, Programm, Übernachtung, Frühstück & 2 warme Mahlzeiten:

120.-€ bei Anmeldung bis 27. Februar (und Anzahlung von 80.-€)

150.-€ bei späterer Anmeldungen

Infos und Anmeldung auf www.laju-suedbaden.de

(Infos natürlich auch auf der BBL-Geschäftsstelle 0761 - 271 33 550)





Nachtcafé:

Das große Fressen – Tierschutz und Gesellschaft

**Freitag, 27.02.14, 20 bis ca. 23 Uhr (Ersatztermin)
im Bildungshaus Kloster St. Ulrich**

Der Streit über die Ausrichtung der Landwirtschaft wird immer heftiger ausgetragen, vor Ort oft auf dem Rücken betroffener Landwirtschaftsfamilien. Diese Situation ist für alle Seiten unbefriedigend. An diesem Abend wollen wir konstruktive Lösungswege finden. Wir diskutieren unter der Moderation von SWR-Moderator Johannes Kehm mit:

- Cornelia Jäger, Tierschutzbeauftragte BW
- Roger Fechler, DBV, Initiative Tierwohl
- Martin Zapf, Tierhalter
- Hans-Martin Schwarz, Bauberatung, Landwirtschaftsamt DS
- Andreas Deyer, Tierhalter

Für Getränke und Mitternachtssnack bitten wir um eine kleine Spende!



Für eine Anmeldung über den Terminkalender auf www.laju-suedbaden.de sind wir dankbar, freuen uns aber auch über jeden spontanen Besucher.

Mit Lachs und Dörrobst in der Eventküche Die zweite Auflage von Wine & Dine kam gut an

BAHLINGEN. Nach der tollen Auftaktveranstaltung im letzte Jahr ging Wine and Dine Anfang November in die zweite Runde. In der Eventküche von Maier Küchen Bahligen wurde erklärt, geschnebelt, eingekocht und angebraten was das Zeug hielt. Dazu kam Matthias Wehrle und sein Team von le festin aus Simonswald angereist. Der Koch, der 2002 auch den Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen, kurz den L·U·I, gewonnen hat, ist der Landjugend seither verbunden. Neben dem Kochkurs bekocht er die Jungwinzer und Jungwinzerinnen einmal im Jahr beim Weinbaufachseminar.

Außer einer Petersilienwurzelcremesuppe stand eine mit Dörrobst gefüllte Freilandpoularde und ein Lachstartar zu Feldsalat auf der Speisekarte. Zuerst erfuhren die Teilnehmer alles über die Zubereitung des Lachs. Vom Filetieren, über die Zerlegung und das Entgräten konnten die Teilnehmer unter den Augen des Chefkochs selbst Hand anlegen.

Als Nachtisch wurde ein Apfelstrudel mit Vanillesoße zubereitet. Den Unterschied einer selbstgekochten Vanilleso-

ße zu einem Fertigprodukt konnte das ganze Küchenteam leicht erschmecken. Zu den Speisen wurden jeweils zwei unterschiedliche Weine verkostet, die von den beiden im Team Weinbau aktiven Jungwinzerinnen Lisa Mayer und Lena Flubacher besprochen wurden. Vom Markgräflerland bis zur Ortenau waren viele badische Weinanbaugebiete vertreten. Bei der Auswahl der Weine erwiesen die beiden Winzerinnen eine sehr gute Hand, da die Weine hervorragend zu den jeweiligen Speisen korrespondierten.

Michaela Schöttner



Zwischen Hightech und Landliebe Beim Junglandwirte-Kongress wurde viel diskutiert

DENKENDORF. Der diesjährige Junglandwirte-Kongress stand unter dem Motto „Image der Landwirtschaft – zwischen Hightech und Landliebe“. Warum haben viele Verbraucher eine romantische Vorstellung, wie unsere Lebensmittel produziert werden? Wo kollidieren Vorstellung und Wirklichkeit? Was können Landwirte tun, um das Bild in der Gesellschaft wieder gerade zu rücken?

Wer mehr als zehn Schweine hält, ist Massentierhalter und Tierquäler, wer seine Pflanzen vor Schädlingen und Krankheiten schützen will, ein Giftmischer. Die Klischees, die in den letzten Jahren auf Landwirte einprasseln, sind

Brauch versuchte in seinem Vortrag eine Ist-Analyse vorzunehmen, warum Verbraucher die Romantik-Brille aufsetzen und die moderne Landwirtschaft häufig vorschnell verurteilen. Brauch führt es unter anderem auf die Aus siedlungswelle in den Sechziger- und Siebzigerjahren zurück: Die Landwirtschaft verschwand aus dem Dorf und entfernte sich aus dem Bewusstsein der Menschen. Was früher selbstverständlich war, muss heute erklärt werden. Weiter ist auch der Lebensmitteleinzelhandel an der Darstellung, wie Landwirtschaft sein soll, schuld. Landwirte haben eine kommunikative

Bringschuld. Verbraucher müssen wieder Vertrauen in die Landwirtschaft aufbauen. Landwirte müssen in die Öffentlichkeit gehen und ein reales Bild der Nahrungsmittelproduktion vermitteln. Ziehen sie sich aus der Kommunikation zurück, werden sie ersetzt durch Personen, die sich nicht gut auskennen, es aber meinen. „Öffentlichkeitsarbeit ist Saatbettbereitung“, sagte Brauch.

„Der Allgäuer Landwirt Bernd Stadelmann hat

dem Image der Landwirtschaft gut getan“, meinte Matthias Zürn vom Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern. Stadelmann gewann vor zwei Jahren 3,5 Millionen Euro bei der Pro Sieben-Sendung „Schlag den Raab“. Die Landwirtschaft rückte für einen (zu) kurzen Augenblick in die Öffentlichkeit und zeigte, dass Landwirte normale Menschen sind, die in der Regel weder Tiere quälen noch Pflanzenschutzmittel zum Spaß in die Umwelt pusten.

enorm. Skandalorientierte Reportagen in Funk, Fernsehen und Internet heizen die Diskussionen um artgerechte Tierhaltung und notwendigen Pflanzenschutzmitteleinsatz nur noch an und zeigen ein verzerrtes Bild der Wirklichkeit. Dieser Meinung war nicht nur Referent Rolf Brauch, Bildungsreferent der Evangelischen Landeskirche Baden und Trainer im Bildungshaus Neckarelz, auch die Teilnehmer fühlten sich angesprochen.





Aber wie kann man die Landwirtschaft weiter in die Öffentlichkeit tragen? Am Nachmittag wurden dazu vier Workshops angeboten. Einer, geleitet von Anne Körkel, Pressesprecherin des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes, ließ die jungen Landwirte erarbeiten, woher die Gerüchte kommen und was man ihnen entgegen setzen kann. „Ihr seid doch alle Subventionsschmarotzer!“ – „Bei der Gentechnik seid ihr doch nur auf euren eigenen Vorteil aus!“ – „Giftmischer, Tierquäler, Umweltverschmutzer, Bienentöter, Gülleentsorger!“ – „Du Bauer!“ Die Liste der gesammelten Vorurteile könnte noch um einiges länger sein. Viele der Teilnehmer der Gruppe haben so manches davon schon an den Kopf geworfen bekommen. Der Ausdruck „Du Bauer“ trifft die Landwirte besonders, ist es bei jungen Leuten meist als Schimpfwort gemeint. Bauern seien einfältig, dumm und leben hinter dem Mond.

Warum wird die Landwirtschaft nicht ausreichend wertgeschätzt? Der Meinung eines Teilnehmers nach liegt es in der ständigen Verfügbarkeit von Lebensmitteln. Das Angebot im Handel ist

besser denn je, man kann jedes Produkt fast rund um die Uhr unabhängig von Saisonalität kaufen. „Den Verbrauchern fehlt einfach das Bewusstsein, wo und wie Lebensmittel hergestellt werden.“ Der Junglandwirt fügt noch einen anderen Aspekt an: „Es soll immer alles regional produziert sein, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür.“

Körkel fasste zusammen, dass Landwirte das Image der Landwirtschaft nur wieder gerade biegen können, wenn sie Tür und Tor öffnen. Hoffstege, Tage des offenen Hofes oder Schulprojekte wie Lernort Bauernhof helfen dabei. Körkel empfiehlt, sich hin und wieder auch Zeit für vorbeikommende Spaziergänger zu nehmen und deren Fragen zu beantworten oder Arbeitsabläufe zu erklären. Ihrer Meinung nach ist das Interesse der Verbraucher an der Landwirtschaft stärker denn je, sonst würden die Gemüter nicht derart hochkochen und Beschimpfungen hervorbringen. Man muss auf den Zug aufspringen und zeigen, wie Landwirtschaft wirklich funktioniert.

BWagrar (Sonja Steinhauer)



Schwarzwaldmilch

Erfrischend echt.

Mehr Schwarzwald.
Mehr Du.



www.schwarzwaldmilch.de

Sauacker: Schauspieler hautnah

Eine Hofübergabe auf der Leinwand regt zur Diskussion

TUTTLINGEN. Und da standen sie dann, die beiden Hauptdarsteller Philipp und Konrad Kienle. Direkt vor dem Publikum, das eben noch gespannt den Film SAUACKER im Scala Kino in Tuttlingen angeschaut hatte. Zwischen zwei Generationen auf einem schwäbischen Bauernhof – da gibt es einiges zu erzählen. Wie das halt immer so ist: Die junge Generation strotzt vor neuen Ideen und Tatendrang und die Alten bremsen. Ein Klischee oder bittere Realität? Jedenfalls konnte sich gut die Hälfte der knapp einhundert Kinobesucher in einer oder mehreren Szenen wiedererkennen.

Die Hofübergabe, auch bei Kienles ein heikles Thema. Man merkt während des Filmes, dass es dem Senior schwer fällt, den Hof komplett in die Hände des Sohnes abzugeben, ihn machen zu lassen. Dabei kann es viel schlimmer sowieso nicht mehr kommen: Seit den 1990er Jahren werden nur rote Zahlen geschrieben. Es muss sich was ändern und Philipp ist sich dessen bewusst.

Daher zielte die erste Frage bei der Diskussion darauf ab, was sich denn in den letzten Wochen und Monaten, seit der Film abgedreht wurde, konkret verändert hat. Besteht der Hof überhaupt noch? Wie vereinbart der Junior seine Festanstellung mit dem Arbeiten auf dem Hof, hat die Hofübergabe überhaupt stattgefunden? Was ist aus der Freundin geworden? Philipp ist dabei den Kuhstall umzubauen, der Schweinestall ist immer noch vorhanden, wenn auch mit weniger Tieren besetzt und der Arbeit im Stahlwerk geht er immer noch nach, nur die Schichtarbeit konnte er aufgeben ebenso wie den Hausmeisterjob. Wenn alles so

läuft, wie er es sich vorstellt, ist der Betrieb in ca. fünf Jahren umgekrempelt, da darf dann aber nichts dazwischen kommen. Längerfristig kann er sich die Umstellung auf biologische Landwirtschaft vorstellen. Den Betrieb aufzugeben war nie eine Option für den mittlerweile über Dreißigjährigen, auch wenn beispielsweise vom Landwirtschaftsamt keine Unterstützung zu erwarten ist. Zum Glück zeigte sich die Bank ein wenig kooperativer, so dass ein wenig Rückendeckung vorhanden ist. Der Hof ist also übergeben, aber die Freundin ist zur Exfreundin geworden, mit der er sich aber nach wie vor gut verstehe, so Philipp.



Anders als in vielen Bereichen der Medienlandschaft wurde dem Zuschauer während des Filmes nichts vorgegaukelt. 99% entsprechen der absoluten Wahrheit – man hat sich nicht verstellt. Und das glaubt man den beiden aufs Wort, wenn man sie so da vorne stehen sieht und sprechen hört...

Michaela Schöttner

Auf dem Weg zum Bundesentscheid

Der BWB der Sparte Weinbau fand in Breisach statt

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend

Weinbau

BREISACH/IHRINGEN. Während die angehenden Landwirte in Emmendingen, Villingen und Radolfzell über ihren Aufgaben schwitzen (S.28), traten gut 60 junge Winzer am 5. Februar in Breisach und Ihringen beim Berufswettbewerb an. „Grüne Berufe sind voller Leben – Nachwuchs bringt frischen Wind“, hieß auch hier – wie in ganz Deutschland – das Motto des 32. Wettbewerbs. Aus ganz Baden waren die Berufs- und Fachschüler in den Badischen Winzerkeller in Breisach bzw. ins Weingut des Staatlichen Weinbauinstituts auf dem Blankenhornsberg bei Ihringen gekommen.

Einen ganzen Tag lang hatten sie die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen. Im Theorieteil mussten sie sich bei europäischen Sehenswürdigkeiten genauso auskennen wie bei den Vorteilen der Mostvorklärung. Schließlich wird hier immer sowohl das Allgemeinwissen als auch das Fachwissen abgefragt.

Doch nur wer auch in der Fachpraxis fit ist, hat eine Chance, sich für den Bundesentscheid, der Anfang Juni in Rheinhessen stattfindet, zu qualifizieren. So mussten sowohl Fach- als auch Berufsschüler ihre Kenntnisse in der Sensorik unter Beweis stellen. Bewertet wurde auch die fachgerechte Entnahme und Präparation zweier Bodenproben bei den Berufs- und die Qualität eines Rebschnitts bei den Fachschülern.

So abwechslungsreich diese Aufgaben waren, so abwechslungsreich ist auch der Beruf des Winzers, da ist sich die amtierende Badische Weinkönigin, Jo-

sefine Schlumberger, sicher: „Das ist ein toller Beruf!“

Jörg Wiedemann, Kellermeister vom Badischen Winzerkeller, war von der Kompetenz der teilnehmenden Schüler beeindruckt. Er überbrückte die Wartezeit bis zur Siegerehrung mit einer kleinen Weinprobe.

Die Redner der Siegerehrung hatten allesamt gute, eigene Erfahrungen mit dem BWB gemacht. Sowohl BLHV-Präsident Werner Räßle als auch die beiden Vertreter des Badischen Weinbauverbands, Präsident Kilian Schneider und Geschäftsführer Peter Wohlfarth, hatten schon einmal beim Bundesentscheid auf dem Treppchen gestanden.

Zusammen mit dem Geschäftsführer des Badischen Winzerkellers und Lena Flubacher aus dem BBL-Vorstand gratulierten sie den diesjährigen Gewinnern. (s.u.) und wünschten ihnen genauso viel Erfolg beim Bundesentscheid.

Christina Mikuletz

Die Sieger der Sparte Weinbau:

Berufsschüler

1. Platz Andreas Birk, Oberkirch*
2. Platz Katrin Schmidt, Endingen*
3. Platz Simon Sommerhalter, Schliengen

Fachschüler

1. Platz Andreas Gieringer, Waldulm*
2. Platz Adrian Häfner, Hohentengen a.H.*
3. Platz Lukas Danner, Bottenau

* qualifiziert für den Bundesentscheid





Um was geht's eigentlich?

Ähnlich wie bei einer 72-h-Aktion soll auch dieses deutschlandweite Projekt zeigen, was Landjugend alles auf die Beine stellen kann. Der Unterschied zur 72-h-Aktion: Ihr bestimmt selbst, was ihr machen wollt. Denkt euch was aus und wettet darum, dass ihr es schafft.

Was für Wetten?

Da sind euch (fast) keine Grenzen gesetzt. Andere sollten auf jeden Fall etwas davon haben. So könnt ihr z.B. wetten, dass ihr es schafft...

- * eine Unterkunft für Flüchtlinge gemütlich einzurichten.
- * ein Seniorenfest auf die Beine zu stellen.
- * 50 Meter Breitbandschacht zu graben.
- * einen Bauernhofbesuch für alle Kindergartenkinder zu organisieren.
- * ...

Und mit wem sollen wir wetten?

Sucht euch am besten jemand, der was zu sagen hat. Einen Politiker, die Bürgermeisterin, den Landrat, die Firmenchefin...

Um was wird gewettet?

Auch das könnt ihr selbst aushandeln. Das könnte dann zum Beispiel so aussehen: „Lieber Gemeinderat, wetten, dass wir es schaffen, den kaputten Grillplatz wieder zu renovieren. Wetteinsatz: Ein gemeinsames Grillfest.“ Wenn ihr es also schafft, organisiert der Gemeinderat das Fest. Wenn ihr es nicht schafft (was natürlich nicht vorkommt), dann ihr.

Wann muss die Wette umgesetzt werden?

Der Aktionszeitraum ist der 18. September bis 10. Oktober 2015.

Wo bekommen wir Unterstützung?

Beim Bund der Deutschen Landjugend gibt es jede Menge Informationen, Tipps, Wett-Beispiele... Hilfreich ist vor allem die Seite: www.macht-land.de

Beim Bund Badischer Landjugend könnt ihr bei Fragen nachhaken und bekommt Aktionspakete mit T-Shirts, Bannern...
Unter: 0761/271 33 550 oder info@laju-suedbaden.de

Kooperationspartner können bei der Umsetzung helfen und zum Beispiel Material spenden oder euch finanziell unterstützen. Diese Partner sucht ihr euch am besten vor Ort.

Wir wünschen Euch viel Spaß und viel Erfolg,
Euer BBL

Der j.m.l.-Spickzettel für Ortsgruppen

jugend.macht.land. lebt von euch, von euren Ideen, eurer Aktion, eurem Einsatz vor Ort und ist ganz einfach:



Meldet euch bei eurem Landesverband!

Nur so kommt ihr an euer Aktionspaket mit Bannern, Aktions-Shirts u.v.m.



Entwickelt eine Wettidee und sucht euch Wettpartner!

Was & wer passt zu euch? Wen wolltet ihr schon immer mal für euch gewinnen?



Legt euren Wettzeitraum fest!

Wieviel Zeit gebt ihr der Wette und wann setzt ihr sie um?



Verhandelt den Wetteinsatz!

Einladung zum Essen durch den Verlierer. Es geht aber auch mehr ...



Macht eure Wette in eurer Region bekannt!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Textbausteine und Tipps auf www.macht-land.de).



Sucht euch Möglichmacher oder Kooperationspartner!

Anregungen findet ihr online auf der Webseite www.macht-land.de!



Setzt die Wette um und gewinnt!

Beweisfotos, Videos ins Netz oder an jml2015@landjugend.de



Kürt den Wettsieger oder die Wettsiegerin!

Ladet die Medien dazu sein!



Löst den Wetteinsatz ein!

Beweisfotos, Videos – kurz Öffentlichkeitsarbeit für euch und euer Engagement. Eins noch: DANKE!!!

BUND DER DEUTSCHEN LANDJUGEND #jml2015

jugend.macht.land.

Heute: Landjugend Tengen

1. Was war euer letztes Landjugend-Highlight?

Das Sommerfest fanden wir echt super sowie den gemeinsamen Ausflug zum Fendt Feldtag.

2. An welchen „Gruppenabend“ denkt ihr besonders gerne zurück?

An den gemeinsamen Stammtisch mit dem Jungen Ring Tuttlingen im Januar mit anschließendem Erdbeermundbesuch.

3. Was hat euch in der letzten Zeit enttäuscht?

Dass die Nominierten der Cold Water Challenge ihre Aufgabe nicht umgesetzt haben.

4. Zu welcher BBL-Veranstaltung würdet ihr jeder Zeit gerne wieder gehen?

Zum Kreiserntedankfest immer wieder gerne!

5. Was gefällt euch an eurem Gruppenraum, was könnte man verbessern?

Wir haben leider noch keinen Gruppenraum, wir schlagen uns von Ort zu Ort durch.

6. Warum ist es gut für euren Ort, dass es eine Landjugend gibt?

Man macht mehr zusammen, kann sich austauschen und es gibt einen tollen Zusammenhalt auch außerhalb der Laju. Man knüpft mehr Kontakte und wie eines unserer Gründungsmitglieder an der Gründung sagte: „Man muss in nichts gut sein, um Landjugend zu machen!“

7. Was ihr den anderen Ortsgruppen schon immer mal sagen wolltet...

Auch wenn sie es nicht vermuten - Wir sind die Guten! ;-)

Kreisverband: Konstanz (zusammen mit SBK)

Gründungsjahr: 2014

aktive Mitglieder: 17



8 Fragen an Lena Flubacher im BBL-Vorstand seit November 2014



1. Wer bis denn du?

Ich heiße Lena Flubacher, bin 25 Jahre alt, von Beruf Winzerin & Bachelor in Weinbau/Oenologie und komme aus Ihringen. Seit letzten November bin ich im Landesvorstand und Sprecherin vom Team Weinbau.

2. Wie lautet dein persönliches Lebensmotto?

Ein Lebensmotto hab ich eigentlich keins, aber ich versuche jeden Tag zu genießen, aus schwierigen Situationen das Beste zu machen und auch in schlechten Zeiten positiv zu denken.

3. Was verbindet dich mit dem BBL?

Mit dem BBL bin ich durch meine Ortsgruppe, die Landjugend Ihringen verbunden. Und natürlich durch die Jungwinzerarbeit und die vielen Veranstaltungen wie z.B. das Weinbaufachseminar, Wine&Dine usw. ...

4. Wie sieht für dich ein optimaler Tag aus?

Eine gute Kombination aus Arbeit an der frischen Luft (bei schönem Wetter), gutem Essen und gutem Wein sowie Zeit mit der Familie und Freunden.

5. Was kannst du gar nicht haben?

Unehrlliche Menschen, die hinten rum schlecht über dich reden, dir aber vorne rum ins Gesicht lachen.

6. Auf was könntest du nicht mehr verzichten?

Auf meinen Führerschein bzw. mein Auto und die damit verbundene Freiheit, jederzeit überall hin fahren zu können.

7. Was möchtest du in deinem Leben unbedingt noch sehen?

Viele schöne Flecken der Erde, z.B. die Antarktis, Neuseeland, Kanada, Kalifornien oder Südafrika. Aber eins nach dem anderen ;)

8. Zum Abschluss die aktuelle Frage: Was würdest du mit dem BBL in deiner Amtszeit gerne erreichen?

Viele coole Veranstaltungen wären toll, bei denen sich die Ortsgruppen besser kennen lernen. Und ich will den BBL bzw. die Verbandsarbeit den jüngeren Landjugendlichen näher bringen. Und außerdem will ich natürlich viele Lajus für unseren guten badischen Wein begeistern ;)

8 Fragen an Katharina Dier im BBL-Vorstand seit November 2014

1. Wer bis denn du?

Ich bin Katharina, 22 Jahre alt und komme aus Bötzingen. Dort bin ich seit 8 Jahren aktiv in der Landjugend. Nebenbei bin ich auch in der Vorstandschaft des Musikvereins, bei dem ich Klarinette spiele.

2. Wie lautet dein persönliches Lebensmotto?

Beginne jeden Tag mit einem Lächeln, denn jeder Tag ohne Lächeln ist ein verlorener.

3. Was verbindet dich mit dem BBL?

Mit dem BBL verbinden mich die ganzen netten Menschen, die ich in meiner Landjugendzeit schon kennenlernen durfte. Auch wenn man sich nur einmal im Jahr sieht, kennt man sich trotzdem und freut sich den anderen zu sehen.

4. Wie sieht für dich ein optimaler Tag aus?

Der beginnt am liebsten mit einem Sonnenstrahl, da fällt das Aufstehen schon viel leichter.

5. Was kannst du gar nicht haben?

Ich mag es nicht, wenn Leute hinterm Rücken über jemanden reden und vorne ihr bestes Lächeln auflegen

6. Auf was könntest du nicht mehr verzichten?

Verzichten könnte ich wahrscheinlich nicht auf Musik. Sie spiegelt oft meine Laune wider oder macht mir gute Laune.

7. Was möchtest du in deinem Leben unbedingt noch sehen?

Gerne würde ich noch etwas von der Welt sehen :-). Interessieren würde mich vor allem Südafrika, wo ich die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung sehen möchte.

8. Zum Abschluss die aktuelle Frage: Was würdest du mit dem BBL in deiner Amtszeit gerne erreichen?

Gerne würden ich den Landjugendgruppen, die noch nicht viel oder manchmal auch gar keinen Kontakt mit dem BBL haben, diesen näher bringen.





Gemüseesser in der Hauptstadt der Orgelbauer Der Bund-Stift traf sich zu einem interessanten Wochenende

SIMONSWALD. Mitte November traf sich der BBL-Förderverein Bund-Stift auf dem Wolfhof zur alljährlichen Herbstsitzung. Das Wochenende begann mit einem gemütlichen Vesper und geselligem Beisammensein.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück brachen alle mit Kind und Kegel auf nach Waldkirch ins Orgelmuseum. Dort wurde der Gruppe die Geschichte und Mechanik der Drehorgeln näher gebracht. Neu war den meisten, dass Waldkirch die „Hauptstadt der Drehorgeln“ ist und dort zeitweise die meisten Orgelbauer ansässig waren.

Nach der interessanten Führung war eigentlich ein Bummel über den Markt von Waldkirch geplant gewesen. Da dort allerdings schon alles abgebaut wurde, fiel dieser Abstecher ins Städtle recht kurz aus.



Zurück auf dem Wolfhof fing bald darauf auch schon der Kinderkochkurs mit Melanie Freuer an. Zur Vorspeise wurde eine leckere Kürbissuppe gereicht. Der Hauptgang setzte sich aus Geschnitzeltem, Nudeln und Salat zusammen. Zum Nachtisch gab es noch einen feinen Pudding. Melanie brachte alle Kinder dazu, Gemüse zu schnippeln und dieses danach auch noch selbst zu essen.

Nach dem Abendessen wurde die Herbstsitzung eröffnet. Nach verschiedenen Berichten des BBL und der Vorstandschaft und nach der Verteilung der Gelder gingen die Bund-Stifte dann wieder zum gemütlichen Teil über.

Am Sonntagmorgen war schon wieder Aufbruch angesagt. Nach dem Frühstück und Putzen ging es wieder nach Hause.

Marion Löffler



35 aufgeweckte Kinder, die auf dem
Wolfhof ihre freie Zeit genießen,
andere Kinder kennenlernen,
Gruppen- und Sportspiele machen,
sich kreativ ausleben
und die Natur kennenlernen...
und ein Team von engagierten Betreuer/innen,
die den Kindern
eine unvergessliche, tolle Zeit bereiten

- das ist unsere **BBL-Wolfhoffreizeit**

vom 1. bis 8. August 2015!

Lust als **Betreuer/in** mit zu gehen?

Einfach melden!

Bund Badischer Landjugend e.V.
Heléna Krampe
Tel. 0761 - 271 33 553
helena.krampe@laju-suedbaden.de

BBL - INFO

ANZEIGE

OESTREICHER

Hauptstraße 24 / 79348 Freiamt / Tel. 07645/424 / Fax 07645/8869

Bus-Reiseprogramm
Gruppenreisen
Mitglied im RVF
moderne Reisebusse



Nutzen Sie unsere Erfahrung auch für Ihre Gruppenreise

Wir sind für Sie da unter Tel. 07645-424 Fax -8869

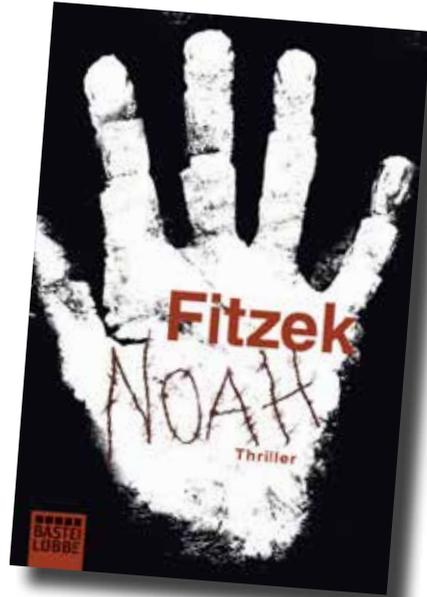
oestreisen@aol.com www.oestreicher-reisen.de

Sebastian Fitzek: Noah

Er kennt seinen Namen nicht. Er hat keine Ahnung, woher er kommt. Er kann sich nicht erinnern, warum er in Berlin ist, seit wann er hier auf der Straße lebt. Die Obdachlosen, mit denen er umherzieht, nennen ihn Noah: Dieser Name ist in seinen rechten Handballen tätowiert. Für Noah wird die Suche nach seiner Identität zu einem Alptraum. Denn wie es scheint, ist er das wesentliche Schlüsselement einer globalen Verschwörung, die bereits zehntausende Opfer gefordert hat und nun die gesamte Menschheit bedroht...

Sehr spannender Thriller, der sich mit den unschönen Themen unserer Gesellschaft beschäftigt. Er regt zum Nachdenken an und bietet einige Argumente zu heiklen Themen wie Überbevölkerung, Massentierhaltung und Umweltzerstörung.

Bei Bastei-Lübbe als Taschenbuch für 9,90 €
ISBN: 9783404171675



Sebastien de Castell: Blutrecht

Falcio ist der Anführer der Greatcoats. In der Kunst des Kampfes ebenso geschult wie im Gesetz des Reiches Tristia, ziehen diese als reisende Gesetzeshüter durchs Land, um Gerechtigkeit zu bringen und das Wort des Königs zu verbreiten. Sie sind Helden. Oder vielmehr waren sie es bis sie tatenlos zusahen, wie die dunklen Herzöge von Tristia das Königreich übernahmen und den Kopf des Königs auf einen Pfahl spießten. Nun bewegt sich Tristia am Rande des Untergangs, und die Barbaren an den Grenzen warten nur darauf ins Land einzufallen. Die Herzöge regieren mit Willkür und Chaos und die Greatcoats sind weit verstreut, gebrandmarkt als Verräter, Diebe und Mörder. Ihre legendären Uniformen sind nur noch Fetzen. Alles, was ihnen geblieben ist, ist ein letztes Versprechen, das sie ihrem getöteten König gaben. Das Versprechen, eine letzte Mission zu erfüllen. Doch wenn sie damit Erfolg haben wollen, müssen sie sich wieder vereinen – oder miterleben, wie die Welt um sie herum in Feuer untergeht...

*Spannender Start der Geschichten um die „Greatcoats“.
Hab ich in einem Rutsch runter gelesen.*

Bei Piper für 16,99 €
ISBN: 9783492703215



Bundes- KinderSchutzGesetz?



BKiSchG (§ 72a) – Klingt kompliziert und ist auch nicht ganz einfach. Aber wir helfen euch! Das Ziel des Bundeskinderschutzgesetzes ist es, Kinder und Jugendliche vor Gewalt jeglicher Art zu schützen. Um dieses Gesetz umzusetzen sollen u. a. Vereinbarungen zwischen Jugendämtern und Jugendverbänden geschlossen werden. Darin geht es zum Beispiel darum, wer im Jugendverband ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen muss.

Es kann sein, dass das örtliche Jugendamt auch auf euch als Ortsgruppe zukommt.

Dann gilt erstmal: Keine Panik! Ihr braucht nichts voreilig unterschreiben, weil es keine Frist und damit auch keinen Termindruck gibt. Am besten ruft ihr in dem Fall erstmal BBL-Bildungsreferentin Heléna Krampe oder BBL-Geschäftsführer Alexander Seibold an. Sie können euch beraten, wie wir es als Landjugend am besten schaffen, Kinder vor Übergriffen zu schützen, ohne dass die weitere Laju-Arbeit unnötig erschwert wird.

Beratung und Infos gibt es auf der
BBL-Geschäftsstelle bei

Heléna Krampe

0761 - 271 33 553

helena.krampe@laju-suedbaden.de

oder

Alexander Seibold

0761 - 271 33 552

alexander.seibold@laju-suedbaden.de

Habt ihr schon von der neuen BADISCHEN LANDJUGEND AKADEMIE gehört?

Nicht? Dann informiert euch hier und freut euch auf ein kostenloses Wolfhofwochenende oder einfach eine spannende Gruppenaktion!



Ansprechpartnerin:
Heléna Krampe
Pädagogin/Ethnologin M.A.,
zertifizierte Erlebnispädagogin
Tel. 0761 - 271 33 553
helena.krampe@laju-suedbaden.de



So bastelt ihr euch euer eigenes, kostenloses Wolfhofwochenende:

1. Wolfhofwochenende buchen
2. **MODUL** wählen und für Schwerpunkt entscheiden
3. bei Lust und Laune **Sahnehäubchen** wählen
4. inhaltliche Schwerpunkte und Termin mit Heléna auf der Geschäftsstelle absprechen
5. Programm auf dem Wolfhof genießen
6. im ersten Jahr der Akademie:
Wolfhofaufenthalt & Modul geschenkt bekommen

Noch kein Wolfhofwochenende?
Schnell eins buchen: 0761 - 271 33 555!

Keine Zeit für ein ganzes Wochenende?
Wir kommen auch zu euch in die Ortsgruppe!

Noch Fragen?
Bei Heléna melden (s. Rückseite) oder auf www.laju-suedbaden informieren.

AKADEMIE-MODULE

Dauer der Workshops: 4-6 Stunden

RECHTE & PFLICHTEN

in der Kinder- & Jugendarbeit

- Aufsichtspflicht
- Jugendschutzgesetz
- Sexualstrafrecht
- Bundeskinderschutzgesetz (BkiSchG)

TEAM-TRAINING

- die eigene Teamstruktur
- Teamtypenmodelle
- Kooperationsübungen
- eigene Themen im Team

KOMMUNIKATION & RHETORIK

- Konfliktmanagement
- Moderation von Gruppendiskussionen
- Reden vor Gruppen
- gewaltfreie Kommunikation (GfK)
- Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräch/ Assessment Center)

ZIVIL-COURAGE

- Wo mischen Landjugendliche mit?
- Umgang mit Diskriminierungen
- Umgang mit Rassismus
- Umgang mit Sexismus

ERLEBNIS-PÄDAGOGIK

- Kooperative Abenteuerspiele
- Kennenlernen der eigenen Grenzen
- die pädagogische Nutzung der Natur
- Bedeutung der Reflexion



Badische Landjugend- Akademie

Mehr Infos unter:
www.laju-suedbaden.de
- Landjugendakademie



oder beim
Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax 0761 - 271 33 551



Sahnehäubchen

Dauer je nach Absprache

Jonglage

Bälle, Keulen, Pois,
Feuer-Spiele...

Improtheater

3,2,1... los!
Spielmethoden,
Ausdrucksübungen
& Sketche.

Autogenes Training / Phantasiereisen

In der Gruppe oder
als Partnerübung.

Fackelbau

aus selbst-
gesammelten
Stöcken, Stoff
und Wachs

Bastel- Workshops

Bringt eure Ideen
mit, wir bringen das
Material!

Spieleseminar

Anschaggerle,
Großgruppenspiele,
Rätselspiele...

Knotenworkshop

Alltagstaugliche
Knoten zum Befesti-
gen, Bauen & Sichern.

Kreistänze

der internationalen
Tanzfolklore



Sport & Spiel 2015

24.-26.07.15

in 78194 Ippingen

Festzelt am Sportplatz



Bund Badischer Landjugend e.V.

3 Tage beste Unterhaltung durch:



Die Ramstaler
Blasmusik Live-Musik aus Ippingen

Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt:

warme Küche

Kuchentheke

Weizen-, Wein- und Likörstand

Barbetrieb

Freitag, 24.07.2015

ab 17:00 Uhr: Anreise für Landjugendliche

ab 18:45 Uhr: Einlass

Vorgruppe **Ob8Blech**

Bayrischer Abend mit den **Dorffrockern**



Der Kartenvorverkauf startet ab dem 1. März unter www.laju-ippingen.de.

15€ pro Karte im WK.

Sitzplatzreservierung ab 10 Personen.

Samstag, 25.07.2015

08:00 - 10:30 Uhr: Frühstück

13:30 - 17:00 Uhr: Spiele

ab 21:00 Uhr: Summer Breeze mit
Deejay Borni

Eintritt 5€



Sonntag, 26.07.2015

08:00 - 09:30 Uhr: Frühstück

10:00 - 12:00 Uhr: Fußgängerallye

ab 10:30 Uhr: Fröhlichoppen mit dem
MV Zimmern

ab 13:00 Uhr: Unterhaltung mit der Stimmungsband **Die Ramstaler**



13:30 Uhr: Siegerehrung

Mehr Infos unter
www.laju-ippingen.de

Zu Gast im Wellnessparadies Wolfhof Der Kreis Sigmaringen traf sich im Nonnenbachtal

SIMONSWALD. Nach einer unbeabsichtigte Sightseeing Tour durch den Schwarzwald kam auch die letzte Landjugendgruppe aus dem Kreis Sigmaringen am Freitagabend auf der Jugendfreizeitstätte Wolfhof an. Der darauf folgende Check-In lief reibungslos und durch die freie Zimmerwahl konnten sich die Lajus die Räume mit den besten Ausblicken sichern.

Beim anschließenden „All-you-can-eat-Buffer“ mit lokalen Köstlichkeiten aus dem Schwarzwald schufen sich die Lajus eine Grundlage für den weiteren Aufenthalt. Danach folgte der Beginn des Animationsprogramms, welches wesentlich dazu beitrug, die Kontaktaufnahme untereinander in Gang zu bringen. Die Reiseleiter und Animatoure führten die Lajus gut gelaunt durchs Abendprogramm, welches seinen Höhepunkt dann im Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier fand.

Die restliche Nacht war sehr kurz, da im Casino und der hauseigenen Disco sowie dem auch nachts geöffneten Fitnessraum (Tischtennis) noch stetiger Betrieb herrschte. Da sich die Lajus um 4 Uhr noch immer nicht in ihre Zimmer zurückgezogen hatten, sah sich das Küchenteam gezwungen einen nächtlichen Snack, bestehend aus Rührei mit Speck, zu servieren. Wegen lautstarker „Holzfällarbeiten“ in einem der Zimmer, ermöglichte es die Reiseleitung sogar einem Laju mitten in der Nacht in ein ruhigeres Einzelzimmer umzuziehen.

Nach der kurzen Nacht fanden sich die Lajus schließlich am Samstagmorgen ab 10 Uhr zum Brunch ein, um im Anschluss daran die Wellness-Bereiche aufzusuchen. Hier erfreute sich das Kneip-Bad im an die Freizeitstätte angrenzenden Bachlauf größter Beliebtheit.

Am Samstagnachmittag wurden dann verschiedene Aktivitäten angeboten. Die Lajus konnten sich hier unter anderem zwischen einem Männerkochkurs mit „Sternekoch Paule“ oder einem Grundkurs in Journalismus entscheiden. Da viele in der frühen Kindheit das Schnitzen eines Rübengeistes wohl verpasst hatten, konnte auch dies unter der künstlerischen Leitung von Pummel nachgeholt werden.

Der Samstagabend wurde dann durch das im Kochkurs gezauberte 3-Gänge-Menü eingeleitet, welches die Erwartungen der Lajus noch übertraf. Um die sportliche Aktivität nicht zu kurz kommen zu lassen, wurde nach Einbruch der Dunkelheit im Schein der Rübengeister noch eine Wanderung eingeleitet, bei der sich alle mit frisch zubereitetem Glühwein warm halten konnten.



Nach einer weiteren kurzen Nacht wurde die Jugendfreizeitstätte Wolfhof vom Reinigungsteam wieder auf Vordermann gebracht und die Lajus traten nach dem Checkout bei Chefportier Paule am frühen Sonntagnachmittag die Abreise an.

*Matthias Unger, Jennifer Löffler,
Maika Straub, Thomas Abröll*

Liebe Grüße an alle diesjährigen
POGSler und die LJ Aasen!

Was fladderd so spood durch Nacht und Wind?
Es isch ä Bezinger mit sinem Vogelkind.
Er sorgt für sini stolze Frau,
s'isch d' Lisbeth üs Boddenau!
Sie sin glücklich uf jedem Fesched-
mir wünsche eich fir 2015 nur's Beschd!

Wir lieben euch alle!
BIG LOVE



Von Aileen, Jan, Kilian und
Markus liebe Grüße!

De Landesbabba grüßt seine
Lajus und wünscht allen ein
erfolgreiches Jahr 2015!

Liebe Grüße an Dennis!
War schön mit dir!!!
Lise + Laura



POGS '12 und '13
wünscht euch alles Gute!

Ärfe sind cool!

POGS 2014 WÜNSCHT ALLES GUTE UND
NOCH VIEL SPAB! GENIESST ES!
ES IST NUR EINMAL IM LEBEN POGS!

Viele Grüße von
meinem "Zweitwohnsitz",
Meli

BRHHHILINGÄ!

Die ehemaligen POGSler 14 grüßen
alle zukünftigen!

Dä SBK grüßt!

Schidds an mi noo!

Liebe Heléna,
ich möchte dir hiermit
meine Liebe beweisen!
In Liebe dein(e) Verehrer(in)

**POGSFOX 2015 TANZT MIT
LIEBE DURCH DIE NACHT!**

Hab dich lieb, Lisel!
In Liebe, Laura!



Vielen Dank an die Köchin Meli
für das leckere Essen bei POGS
2015!

Gruß an alle alten
Hausemer!

An Christina, Jan & Jörg:
Vielen Dank für die Pfännle!

Berlin war delicious!
Gruß, Laju LJW



Freiamt, die Spitze!
Danke, ihr Nachzügler!

Mauenheimer grüßen Mauenheimer
Landjugend von der Grünen Woche.

Gamshurt grüßt
Norwegen!

Ich geh nur mit esse,
wenn's Nudle gibt!

Si Meidli grüßt ihr Kerli!

HeideBimBam!

Die Bötzinger grüßen alle,
die nicht dabei waren!

Kameraden seid begrüßt.
In Berlin war's tippi toppi.
Der Ratzeputz war topp!

Weiter geht's auf Seite 50!

Viele Grüße an alle Hondinger und an
alle meine POGSler!
Mit viel Liebe
Christina



Im Ernst?
Nein im Harald!



Grüßt mir den Pavian-Arsch!

Hena no Wirscht?

Die Reisegruppe
Gamshurst grüßt alle
Lajus, die daheim
geblieben sind!

Nit vergesse:
22.-24. August:
Laju-Fest in Freiamt

Die zwei Dauchinger Mädels
grüßen den Rest!

Griäß an die Brilinger Wickinger
vom Brändbach, nächst Mal
könntet ihr auch wieder mit
uns die Spree hochschippern.



Grüße an die Männer-
welt!! Lasst die Mädels
auf der Tanzfläche nicht
im Regen stehen!

**Nur fürs Protokoll:
Scheeen war's!**

Nemme ä Kelbastrick mit,
falls eini kelbaret!



-liche Grüße ans Zimmer 203!
War schön mit euch!

**ESSE IHR EIFACH SO
ODER HAN IHR HUNGER?**

**-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-NEU-
IM NÄCHSTEN BLÄDDLE (JUNI 2015)**

KLEINANZEIGEN

Kostenlos!

Wer will was verkaufen? Welche Laju verleiht was? Wel-
cher Bauer sucht Frau? Wo sind nach einem Fest noch
Armbändel, Pappteller... übrig? Wer hat etwas verloren?

**Schickt eure Anzeige (gerne mit Bild)
bis 8. Juni an
blaeddle@laju-suedbaden.de**

Légère

Wohlfühlen – mit einem Hauch von Kohlensäure



Weite Mündung,
spürbar besser zu öffnen.





Harrys Eindruck von seiner Reise auf der Allure of the Seas.

BBL-Standesamt



Wir freuen uns mit der BLHV-Pressesprecherin und ehemaligen BDL-Vorsitzenden Anne Körkel (geb. Hartmann) und ihrem Mann Sebastian über die Geburt von Lotte am 21.01.15!

Reiseschutz vom Testsieger

EINFACH CLEVER!



Young Travel,
die Spezial-Produkte
der HanseMerkur für:

- ✓ Junge Leute
- ✓ Schüler
- ✓ Au-Pairs
- ✓ Work & Travel
- ✓ Studenten
- ✓ Praktikanten
- ✓ Doktoranden

... und vieles mehr.
Informieren lohnt sich!

Service-Hotline:
040 4119-3000

E-Mail:
reiseservice@hansemerkur.de



www.hmr.de

PIMP YOUR VERBAND!

Ein Landjugend-Wochenende in der Schwarzwaldhütte

Special:
mit Gaumenschmaus-
Schnitzeljagd

Ihr seid herzlich eingeladen, vom **27. bis 29.03.2015** am Treffen zum Thema Verbandsentwicklung teilzunehmen. Es findet in einer Schwarzwaldhütte **in Wieden** (zwischen Münstertal und Todtnau) statt. Trockene Diskussionen sind von gestern - wir machen es uns richtig nett!

Auf dem Programm stehen unter anderem das **Planspiel „Pimp your Verband“** und eine **Schnitzeljagd**, die sich um eure **Gaumenfreude** kümmert. Ihr dürft gespannt sein :)

Außerdem gibt es natürlich **spannende Workshops** zur Auswahl:

1. Zeig, dass du gehörst! Vorteile von Mitgliedsausweisen
2. Laju-App – die beste Kommunikation?
3. Prinzip Baukasten – Gruppengründungen einfacher machen



Bund Badischer Landjugend e.V.



www.laju-suedbaden.de



www.facebook.com/laju.suedbaden

PROGRAMM

Freitag

Anreise (ab 18:00 Uhr)
Abendessen
Planspiel „Pimp your Verband“

Samstag

Frühstück
Ideenentwicklung zu „Pimp your Verband“
Mittagessen
Workshops - Teil I
Gaumenschmaus-Schnitzeljagd
Abendprogramm

Sonntag

Frühstück
Workshops - Teil II
Mittagessen
Auswertung
Abreise (gegen 15:00 Uhr)

Kosten: Keine

Schwarzwaldhütte
Laitenbach 9
79695 Wieden
(Tel: 07673/1524)

Direkt zur Anmeldung:



Gefördert durch:

Bund der Badischen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bund Badischer Landjugend e.V.

Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111 79100 Freiburg
0761 / 271 33 550
info@laju-suedbaden.de

www.laju-suedbaden.de
www.facebook.com/laju.suedbaden
Facebook Gruppe:
BBL - Bund Badischer Landjugend